

Ostmärkische Tageszeitung



Anzeiger für Stadt und Land.

Ausgabe täglich abends, ausschließlich der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreis bei den kaiserl. Reichs-Postämtern vierteljährlich 2.50 Mk., monatlich 84 Pfg., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Vorstädte, von der Geschäfts- oder den Ausgabestellen abgeholt, vierteljährlich 2.25 Mk., monatlich 80 Pfg., ins Haus gebracht vierteljährlich 2.75 Mk., monatlich 95 Pfg. Einzelheft 10 Pfg.

Anzeigenpreis die 6 gespaltene Kolonnenzeile oder deren Raum 15 Pf., für Stellenangebote und -Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkäufe 10 Pf., (für amtliche Anzeigen, alle Anzeigen außerhalb Westpreußens und Posen und durch Vermittlung 15 Pf.) für Anzeigen mit Bildvorrichtung 25 Pf. Im Reklameteil kostet die Zeile 50 Pf. Rabatt nach Tarif. — Anzeigenaufträge nehmen an alle soliden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle bis 12 Uhr mittags, größere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

(Thorn'sche Presse)

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Katharinenstraße Nr. 4.
Fernsprecher 57.
Brief- und Telegramm-Adresse: „Presse, Thorn.“

Thorn, Donnerstag den 1. Februar 1917.

Druck und Verlag der E. Dombrowski'schen Buchdruckerei in Thorn.
Verantwortlich für die Schriftleitung: Heinz. Bartmann in Thorn.

Einsendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt, unverlangte Manuskripte nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigelegt ist.

Der Weltkrieg.

Amtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin den 31. Januar (W. L. B.)

Großes Hauptquartier, 31. Januar.

Westlicher Kriegsschauplatz:

Starker Frost und Schneefälle schränken die Gefechtsfähigkeit ein. — An der Lothringer Grenze bei Leintrey war von Mittag an der Artilleriekampf stark. Abends griffen die Franzosen einen Teil unserer Stellungen an. Sie wurden abgewiesen.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Auf dem Ostufer der Na stürmten unsere Truppen eine russische Waldstellung und wiesen in ihr mehrere starke Gegenangriffe zurück.

14 Offiziere und über 900 Mann wurden gefangen,

15 Maschinengewehre erbeutet.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Nach heftigem Feuer griffen die Russen mehrmals die Stellungen südlich der Valeputna-Straße an. Zwei starke Angriffe scheiterten; beim dritten Ansturm gelang es einer russischen Abteilung, in einen Stützpunkt einzudringen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Nah der Donau gingen starke feindliche Aufklärungs-Abteilungen vor; sie wurden von den osmanischen Truppen zurückgetrieben.

Mazedonische Front:

Deutsche Erkunder brachten von einer Streife im Cerna-Bogen mehrere Italiener gefangen ein.

Der Erste General-Quartiermeister Ludendorff.

v. S. erfolgt, während die Bevölkerung in der gleichen Zeit um 34,9 v. S. gestiegen ist. So können wir an den Kriegswahrheiten einer verständigen Schutzpolitik festhaltend, mit Vertrauen auch in Zukunft auf unsere Landwirtschaft, als Trägerin der Sicherheit und des Gedeihens des Landes, blicken.

Die Kämpfe im Westen.

Deutscher Abend-Bericht.

W. L. B. meldet amtlich:

Berlin, 30. Januar, abends.

Im Westen die übliche Grabenkampftätigkeit, im Osten an der Na neue Kämpfe, die für uns günstig verliefen.

Der französische Kriegsbericht.

Der amtliche französische Kriegsbericht vom 29. Januar nachmittags lautet: Im Laufe der Nacht wurden zahlreiche Patrouillengefächte gemeldet, namentlich in der Champagne, bei Les Eparges und auf verschiedenen Punkten der Front im Elsass. Am Hartmannswieckkopf wurde ein deutscher Angriffsvorstoß gegen einen französischen Schützengraben leicht abgewiesen.

Flugdienst: Gestern schickte Leutnant Gastin ein deutsches Flugzeug vom Albatros-Typ in den französischen Linien ab. Es ist dies sein fünfter Sieg. In der Nacht vom 28. zum 29. Januar warfen französische Bombardierflugzeuge Geschosse auf die Bahnhöfe von Ultes, von Savoy und von Etrelles ab.

Flugzeug: Ein feindlicher Flugzeug wurde durch unser Artilleriefeuer in der Gegend von Danne-

marie abgeschossen. Auf die offene Stadt Lunewille wurden Bomben abgeworfen, die keine Opfer verursachten.

Belgischer Bericht: Der Artilleriekampf war im Laufe des Tages besonders lebhaft in den Abschnitten von Dixmuiden und Steenstraete-Heffas. In der Gegend von Ramskapelle und Noordshoote fand wechselseitige Beschichtung von geringerer Festigkeit statt.

Englischer Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 29. Januar lautet: Wir unternahmen einen Vorstoß gegen die feindlichen Linien nordöstlich von Bernelles, bei dem wir in Unterständen Bomben warfen und dem Feinde viele Verluste zufügten. Wir drangen in die feindlichen Stellungen nordöstlich von Armentières ein, stießen in die dritte Linie vor, zerstörten Unterstände und töteten die darin befindlichen Soldaten. Auch in den Schützengraben wurde eine beträchtliche Anzahl Deutscher getötet; einige Gefangene wurden eingebracht. Namentlich starke Artillerieaktivität herrschte nördlich der Somme im Abschnitt von Oern, wo wir in den feindlichen Linien eine Feuerbrunst hervorriefen. Unsere schwere Artillerie war nördlich der Ancre und gegen das feindliche Stabsquartier in Lens tätig. Unsere Flugzeuge verrichteten viel erfolgreiche Arbeit. Es fanden einige Luftkämpfe statt, bei denen ein feindliches Flugzeug zerstört wurde. Eins unserer Flugzeuge wird vermisst.

Der italienische Krieg.

Der österreichische Tagesbericht vom 30. Januar meldet vom italienischen Kriegsschauplatz

Unternehmungen unserer Truppen im Görzischen hatten wieder Erfolg. Bei Kostanjovica drangen Abteilungen des Infanterie-Regiments Nr. 71 in die feindlichen Stellungen ein; sie überwältigten

mehrere italienische Kompagnien, zerstörten die Gräben und kehrten mit 6 Offizieren, 140 Mann als Gefangenen und mit zwei erbeuteten Maschinengewehren zurück. Südlich von Bertolba brachten Abteilungen des 1. Landsturm-Infanterie-Regiments Nr. 2 von einer ähnlichen Unternehmung 27 Gefangene und zwei Maschinengewehre ein. Unsere Truppen zwischen Gardasee und Etich-Tal standen auch gestern unter Feuer.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes von Soefer, Feldmarschallsleutnant.

Italienischer Bericht.

Der amtliche italienische Kriegsbericht vom 29. Januar lautet: Auf der Trentiner Front wurden feindliche Verteidigungsarbeiten und Transporte durch unser Feuer gestört. Auf der Julischen Front die übliche Artillerietätigkeit und kleine Patrouillengefächte, in denen wir einige Gefangene machten.

Ein italienischer General über die Kriegslage.

General Marazzi, der „Sieger von Görz“, verlanat im „Giornale d'Italia“ die Einführung einer Militär-Diktatur der Entente. Nur so könne die Entente die durch Organisation und Kommando überlegenen Mittelmächte schlagen. Zur Kriegslage bemerkt Marazzi, an der Westfront seien die Engländer und Franzosen viel zu weit von Deutschland entfernt, als daß sie das deutsche Gebiet erreichen könnten, und was die Ostfront betreffe, so müsse, da die Russen kaum mehr Rumänien befreien würden, die Balkanhalbinsel als verloren gelten.

Die Kämpfe im Osten.

Der österreichische Tagesbericht.

Amtlich wird aus Wien vom 30. Januar gemeldet:

Östlicher Kriegsschauplatz:

An ganzer Front keine besonderen Ereignisse.

Der russische Kriegsbericht.

Der amtliche russische Kriegsbericht vom 29. Januar lautet:

Westfront: In der Gegend von Riga beschränkte sich die feindliche Tätigkeit auf Schüsse gegen unsere Gräben. Südwestlich des Dorfes Potutora, zehn Meilen südlich von Brajans, bemächtigten sich unsere Abteilungen in der Nacht vom 26. zum 27. Januar nach Bajonetangriff der ersten Grabenlinie trotz einer Reihe hartnäckiger Gegenangriffe der Türken, die mit großen Verlusten zurückgeworfen wurden. Wir brachten sechs Minengalerien des Feindes zur Explosion, zerstörten seine Gräben und kehrten zu unserem Ausgangspunkt zurück. Darauf griffen die Türken zweimal unsere Abteilungen an, wurden aber zurückgeworfen. Während wir uns der Gräben des Feindes bemächtigten, machten wir 1 türkischen Offizier und 28 türkische Soldaten zu Gefangenen.

Rumänische Front: Im Laufe eines Kampfes am 27. Januar nordöstlich Jolobeng, südwestlich von Kimpolung, nahmen unsere Abteilungen 30 Offiziere und mehr als 1000 Soldaten gefangen.

Russische Verstärkungen für Galatz.

Dem Berner „Bund“ zufolge trafen in den letzten Wochen 8 bis 10 neue russische Divisionen im Abschnitt Galatz-Keni ein, um Galatz auch als Trümmerhaufen so lange als möglich zu halten, damit die Sereth-Stellung nicht weiter aufgerollt werde.

Zeppeline über Galatz.

Wie verschiedenen Berliner Blättern gemeldet wird, kreuzen über Galatz fortgesetzt deutsche Zeppeline und werfen Bomben schwerer Kalibers ab, an manchen Tagen zusammen über dreißig Stück.

Vom Balkan-Kriegsschauplatz.

Der österreichische Tagesbericht

vom 30. Januar meldet vom südöstlichen Kriegsschauplatz: Unverändert.

Englischer Bericht.

Ein englischer Heeresbericht aus Mesopotamien vom 29. Januar lautet: Infolge weiterer Fortschritte in der Nacht vom 27. zum 28. und am 28. Januar sind wir jetzt im vollen Besitz der türkischen ersten und zweiten Linie südwestlich von Kut el Amara auf dem rechten Tigris-Ufer auf einer Front von 4300 Yards. Auch die dritte und vierte feind-

